

aktuell

**SCHLUSS MIT LÄRM!**

EUROPÄISCHE WOCHE FÜR SICHERHEIT UND GESUNDHEIT BEI DER ARBEIT 2005

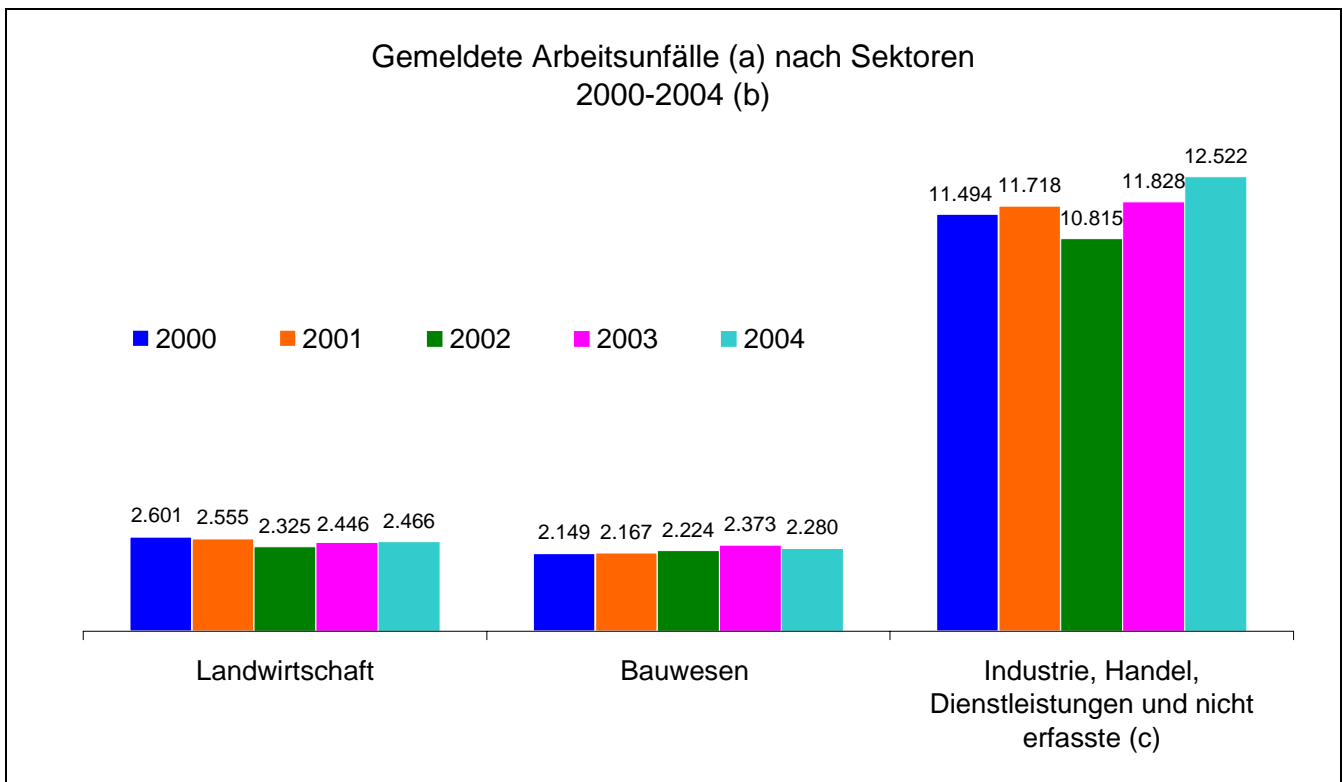
**Nr. 10 – Oktober 2005**

mit Daten Juni 2005

## Sicherheit am Arbeitsplatz

Die diesjährige "Europäische Woche für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit" steht unter dem Motto "Schluss mit Lärm". Ziel der EU-Agentur für Arbeitsschutz und -sicherheit ist es, das Bewusstsein für die nachteiligen gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen übermäßiger Lärmbelastigung am Arbeitsplatz zu schärfen. Lärm kann zu Gehörschäden, arbeitsbedingtem Stress oder zu einem erhöhten Risiko von Arbeitsunfällen führen. Auch in Südtirol ist die am häufigsten auftretende Berufskrankheit die berufsbedingte Schwerhörigkeit. Die in Südtirol durch verschiedenste Ursachen ausgelösten Arbeitsunfälle sind in den letzten fünf Jahren um durchschnittlich 1,1% jährlich gestiegen, in einem ähnlichen Ausmaß wie die Beschäftigung. Im Jahr 2004 haben sich insgesamt etwa 17 300 Arbeitsunfälle ereignet, rund 3,7% mehr als im Vorjahr. Dabei waren rund vier Fünftel Männer und rund ein Fünftel Frauen betroffen.

Der große Unterschied zwischen Männern und Frauen bei den Arbeitsunfällen erklärt sich teilweise aus der Tatsache, dass Männer häufiger in Risikosektoren beschäftigt sind und häufiger in Vollzeit arbeiten und somit täg-



Quelle: Inail

(a) Gemeldete Arbeitsunfälle mit einer Heilungsdauer von mehr als drei Tagen

(b) Vorläufige Ergebnisse

(c) Fast 30% der Arbeitsunfälle konnten keinem Sektor zugeordnet werden

lich für eine längere Zeit der Unfallgefahr ausgesetzt sind. Auch die unterschiedlichen Arbeitsaufgaben innerhalb der Sektoren wirken sich auf das Unfallrisiko aus. Im Bauwesen sind zum Beispiel die Männer eher auf den Baustellen und die Frauen eher in den Büros beschäftigt.

Die Sektoren mit den meisten Arbeitsunfällen sind die Landwirtschaft und das Bauwesen. 2004 wurden rund 2 500 bzw. 2 300 Unfälle gezählt. Während in der Landwirtschaft die Zahl der Arbeitsunfälle in den letzten fünf Jahren leicht gesunken ist (jährlich durchschnittlich -1,2%), war im Bauwesen im selben Zeitraum tendenziell ein leichter Anstieg spürbar (jährlich durchschnittlich 1,7%).

Zwei Landesämter sind für die Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen am Arbeitsplatz bzw. für die Untersuchung der Arbeitsunfälle zuständig. Das Amt für technischen Arbeitsschutz hat letztes Jahr 1 687 Inspektionen auf Baustellen durchgeführt. Dabei wurden 709 Verstöße gegen die Vorschriften festgestellt, die mit Strafen im Gesamtbetrag von über 1,85 Mio. € geahndet wurden. Das Amt für Arbeitssicherheit ist zuständig, wenn abhängig Beschäftigte bei Unfällen zu Schaden kommen. Im Jahr 2004 wurden 82 Untersuchungen von schweren und tödlichen Arbeitsunfällen durchgeführt. Die häufigsten Unfallursachen waren Stürze aus großer Höhe oder Verletzungen bei der Verwendung von Maschinen oder Werkzeugen. Die tödlichen Unfälle sind im Vergleich zum Vorjahr von sieben auf drei gesunken.

Trotz der Bemühungen der zuständigen Ämter besteht noch genügend Handlungsbedarf, solange die Zahl der Unfälle, die jedes Jahr am Arbeitsplatz passieren, so hoch ist. Obwohl die relative Häufigkeit der Arbeitsunfälle (Unfälle pro 1 000 Beschäftigte) im Dreijahreszeitraum 2000-2002 in Südtirol einen niedrigeren Wert gegenüber der Nachbarprovinz Trient aufweist, ist sie gegenüber dem italienischen Durchschnitt höher.

#### Relative Häufigkeit der Arbeitsunfälle pro 1 000 Beschäftigte Durchschnitt Dreijahreszeitraum 2000-2002

	Zeitweilige Unfähigkeit	Bleibende Unfähigkeit	Tod	Gesamt
Südtirol	36,23	1,33	0,05	<b>37,60</b>
Provinz Trient	41,95	1,44	0,07	<b>43,46</b>
Trentino-Südtirol	38,95	1,38	0,06	<b>40,39</b>
Venetien	41,09	1,46	0,06	<b>42,61</b>
Friaul-Julisch Venetien	46,03	1,70	0,07	<b>47,81</b>
Aosta	31,76	1,66	0,07	<b>33,50</b>
Lombardei	29,66	1,06	0,05	<b>30,77</b>
Piemont	31,98	1,06	0,06	<b>33,10</b>
Italien	34,25	1,47	0,06	<b>35,78</b>

Quelle: Inail

## Statistiken der Abteilung Arbeit Juni 2005 – Vorläufige Ergebnisse

### Unselbstständig Beschäftigte - Durchschnitt

	Männer	Frauen	Gesamt
Beschäftigte insgesamt	96 566	75 368	171 934
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	-98	+668	+570
	-0,1%	+0,9%	+0,3%
Zugänge im Monat	5 985	5 426	11 411
Abgänge im Monat	3 635	3 930	7 565
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Italien	84 530	67 526	152 056
EU15	1 566	1 207	2 774
Neue EU-Länder	3 152	3 048	6 199
Andere Länder	7 318	3 586	10 904
<b>Wohn- oder Aufenthaltsort</b>			
Bezirk Bozen	37 922	30 706	68 628
Bezirk Meran	16 832	14 271	31 103
Bezirk Bruneck	14 893	10 443	25 336
Bezirk Brixen	10 326	8 208	18 534
Bezirk Schlanders	6 278	4 742	11 019
Bezirk Neumarkt	4 879	3 749	8 629
Bezirk Sterzing	3 813	2 524	6 337
Außerhalb der Provinz	1 622	725	2 347
<b>Wirtschaftssektor</b>			
Landwirtschaft	4 745	2 420	7 165
Produzierendes Gewerbe	23 259	6 311	29 571
Bauwesen	15 403	1 135	16 538
Handel	12 155	10 443	22 598
Hotel und Restaurants	7 117	10 244	17 361
Öffentlicher Sektor	17 965	30 312	48 276
Andere Dienstleistungen	15 916	14 502	30 418

### Arbeitslose Stand am Monatsende

	Männer	Frauen	Gesamt
Arbeitslose insgesamt	2 085	2 783	4 868
<i>Veränderung zum Vorjahr</i>	+171	+305	+476
	+8,9%	+12,3%	+10,8%
Zugänge im Monat	252	303	555
Abgänge im Monat	351	374	725
<b>Alter</b>			
15-19	53	54	107
20-24	160	216	376
25-29	222	475	697
30-39	579	1 082	1 661
40-49	534	576	1 110
50+	537	380	917
<b>Staatsbürgerschaft</b>			
Italien	1 494	2 369	3 863
EU15	45	56	101
Neue EU-Länder	14	78	92
Andere Länder	532	280	812
<b>Herkunftssektor</b>			
Landwirtschaft	74	79	153
Produzierendes Gewerbe	781	358	1 139
Dienstleistungen	1 000	2 066	3 066
Unbekannt	200	248	448
Erstmals Arbeitssuchende	30	32	62
<b>Eintragungsdauer</b>			
<3 Monate	616	818	1 434
3-12 Monate	690	1 138	1 828
1 Jahr oder länger	779	827	1 606
<b>Davon</b>			
Behinderte (G. 68/1999)	259	180	439
In der Mobilitätsliste	493	441	934